

Wodziej Zeitung.

№ 94. Dienstag, 11. (23.) April 1895 32. Jahrgang.

Redaktion: Konstantin-Strasse No. 320f, im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Aannahme: in Lodz: Petrikauer-Strasse No. 263 (50), Haus Goldmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Glowna-Strasse, in Warschau durch die Redaktion des Eppelberg'schen Illustrierten Kalenders, Dzielna-Strasse No. 32, sowie Unger, Wierzbowa-Strasse No. 8. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Die Redaktion des „Eppelberg'schen Illustrierten Kalenders“

hat die Ehre, das geschätzte Publikum in Kenntnis zu setzen, daß für das 1896 Jahr, 7. Jahrgang, bald die Agenten Annoncen für genannten Kalender aufnehmen werden.

Da die Redaktion erfahren hat, daß im vorigen Jahre Annoncen angeblich für den Eppelberg'schen Illustrierten Kalender aufgenommen wurden, in einem ganz anderen, der Redaktion fremden Kalender aber erschienen sind, macht sie hiermit die betreffenden Interessenten aufmerksam, daß auf den Annoncen-Deklarationen der Bemerkung „Eppelberg'scher Illustrierter Kalender“ enthalten ist, um Schriftführer zu vermeiden.

Hoffend, daß die P. T. Kaufleute und Fabrikanten auch jetzt den Kalender mit ihrem Wohlwollen beehren werden, zeichnet

hochachtungsvoll und ergebent

Die Redaktion des Eppelberg'schen Illust. Kalenders.

Asphaltierung
von Trottoiren, Logerräumen, Kellern etc. mit prima Kiemer oder Syran-Asphalt.

Decken von Dächern
mit Asphaltpappe, Dachziegeln, Eisen- oder Zinnblech sowie

Holzement-Dächer

empfehlen:

M. Zbijewski, Lodz, Dzielnastrasse 25,
Abtheilung für Asphaltierung und Dachdecker-Arbeiten.
Telephon 55 J.

Im „Grand-Hotel“ an der Petrikauer Straße.

Täglich Ausstellung des Gemäldes

„Grtaje“ u. W. Podkowiński

von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entree 25 Kop.

Wein Comptoir,

Lager und Wohnung befinden sich vom 8. April a. cr. ab im Hause des Herrn Richard Scholz an der Widzewska-Strasse No. 90 neu.

Richard Schimmel.

Hiermit beehre ich mich, bekannt zu machen, daß ich hier am Orte, an der Ecke der Wulczanska- und Benediktin-Strasse, vom 8. April ab eine

Apotheke

nach den neuesten Anforderungen eröffnet habe. Empfehle chirurgische Instrumente, ausländische Specifica, sowie natürliche Mineralwässer.

hochachtungsvoll

Roman Mossakowski
aus Warschau.

Dr. S. Wolfowicz

aus Pabianice, Geburtshelfer, Spezialist für Frauen- und Kinder-Krankheiten. Empfängt von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags

Petrikauer-Strasse No. 109, vis-à-vis Feinzel. 5033

POUDRE VELOURS RALLET 25 COP.
En vente partout

Dr. med. Max Edelberg,
Zahnarzt,
Petrikauer Strasse No. 255B/20, Haus Goldmann.
Sprechstunden v. 10-11 Uhr und v. 3-5 Uhr Nachm.

Teatr Victoria.

W Poniedzialek, dnia 29-go Kwietnia:

Koncert

Maryl Krzyszkowskiej

z laskawem wspoludzialem jej uczennic, amatorów i artystów. 3226

Początek o godz. 8 1/2, wieczorem.

„Chateau des fleurs.“

Mittwoch, den 24. April 1895:

Benefiz

für den Gesangshumoristen

Alois Dangl.

3224

CRÈME RALLET RALLET 60 COP.
En vente partout

Gesucht wird zu pachten oder zu kaufen eine

Apotheke

in Lodz oder Umgegend. Gesl. Offerten sub S. F. an die Expedition d. Bl. erbeten. 3266

Wein- und Spirituosen-Niederlage

Franz Gleweke in Lodz,

Sredniast. No 5, neben dem „Deutschen Hotel“, empfiehlt feinsten

Original-Cognac

von Nartique & Bigourdan in Bordeaux, und zwar:

Sanitäts-Cognac-liqueur ko-hi-noor.	per Flasche	Rs. 3.25
V. O. S.	"	3.50
V. O. S.	"	4.00
V. O. S. fleur de Cognac	"	4.50
		8.00

incl. Zoll

Alle Sorten ausländischer Originalweine. Französische Champagner der ersten Firmen.

Prima russischen Cognac mit Banderole per Flasche Rs. 1.— und Rs. 1.50.

Russische reine Naturweine direkt aus den Weinbergen bezogen.

Russischer Champagner dem ausländischen vollkommen an Güte gleich. Marken: Universell, Monopol, Raderer, Weisskopf.

Flaschenbier aus der Brauerei „Waldschlösschen“ in vorzüglicher Qualität

Pilsner Märzen-Exportbier. Gleichzeitig empfehle mein in demselben Hause befindl. **Cafe-Restaurant „Waldschlösschen“** mit vorzüglicher norddeutscher Küche und ausgezeichnetem Buffet. — Täglich frische Flak. — Alle Getränke zu billigen Preisen. Mittags,isch von 30 bis 75 Kop. von 12 — 3 Uhr. Für Privatgesellschaften empfehle meine Salons und Cabinets mit Billard und Pianino. — Für aufmerksamste Bedienung wird gesorgt. — Ausverkauf des brillantesten echten **Pilsner Waldschlösschen-Bier.** 2491 hochachtungsvoll F. Gleweke.

Объявление.

Слѣдъ, отъ Петроковской Казенной Палаты, на основаніи статьи 42-ой и примѣчанія къ статьѣ 50-ой утвержденной Господиномъ Министромъ Финансовъ Инструкціи о порядкѣ опредѣленія и взиманія государственнаго квартирнаго налога, объявляется во всеобщее свѣдѣніе, что въ районѣ вѣдомства Петроковской Казенной Палаты, независимо отъ другихъ способовъ взноса и приема вступавшихъ суммъ государственнаго квартирнаго налога, установлены съ дѣйствіемъ по сроку съ 15. по 25 Апрелья вилучительно, шестнадцать (16) вспомогательныхъ кассъ, изъ коихъ однадцать (11) въ подлежащихъ городскихъ Магистратахъ, четыре (4) въ Отдѣленіяхъ Государственнаго Банка находящихся въ г. г. Петроковъ, Томашовъ, Ченстоховъ и Лодзи и одна (1) въ Петроковскомъ Отдѣленіи крестьянскаго Поземельнаго Банка и что приемъ упомянутыхъ платежей въ кассахъ сихъ будетъ производиться ежедневно (въ теченіи 10 дней) въ присутственные часы.

Inland.

St. Petersburg.

Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna geruhte zum Besten der unter dem Erlauchten Protektorate S. R. G. der Großfürstin Xenia Alexandrowna stehenden Gesellschaft für „Krippen“ - Asyl 300 Rubel zu spenden.

Zum Titel der Allerhöchsten Personen wird gewöhnlich das Wort „Государь“ hinzugefügt. Das stellt sich als nicht richtig heraus und gegenwärtig hat nach den „Віршем. Мѣдомости“ der Minister des Kaiserlichen Hofes in einem Schreiben an den Kriegsminister mitgeteilt, daß die Titulirung Ihrer Kaiserlichen Hoheiten: des Thronfolgers-Casarewitsch und der Großfürstin entsprechend dem „Statut von der Kaiserlichen Familie“ (Gesetzsammlung, Band I der Reichsgesetze, Art. 100, Ausgabe v. 1892) ohne Hinzufügung des Wortes „Государь“ zu geschehen hat.

Die Meldung, daß im Finanzministerium eben Projekte zur Verstaatlichung der Reichs-Eisenbahn, der Zwargorod-Dombrower und der Warschau-Wiener-Bahn ausgearbeitet würden, wird vom „Grafh.“ demittirt.

Auf der Sitzung der vereinigten Departements des Reichsraths, die am 6. (18.) April stattgefunden hat, ist, wie die „Вірш. Мѣд.“ berichten, das Projekt des Finanzministers, die Abschließung sämtlicher Geschäfte auf Goldzahlung zu gestatten, einstimmig angenommen worden. Die Rede des Finanzministers, die 1 1/2 Stunden währte, war, wie das genannte Blatt schreibt, so klar und überzeugend, daß der hohe sittliche Werth und der unbedingte Nutzen dieser hervorragenden finanziellen Maßregel von allen anerkannt wurde. Diese Maßregel bildet den ersten Schritt zur Einführung des seit 40 Jahren in Rußland nicht mehr vorhandenen Metallverkehrs.

Ähnliche Vorschläge sind bereits in den Jahren 1877, 1883 und 1888 von den Finanzministern von Keutern, von Bunge und Wschnegrabski eingebracht worden, doch erschienen für die Durchführung einer solchen Maßregel der Zeitpunkt damals noch nicht gekommen zu sein.

Die neuesten Nummern der Gesetzsammlung enthalten Allerhöchste Befehle, betreffend Ergänzungen und Erläuterungen des am 25. Mai 1894 Allerhöchst bestätigten Reglements über das Tragen der Uniform seitens der Beamten des Gerichtswesens und die Befestigung der Muster der neuen Uniform der Beamten dieses Ressorts.

Zur Bismarckhütte in der Nähe des Dorfes Tschudomo schreibt die „Now. Wrem.“, daß sich eine derartige Hütte bei der Station Tschudomo nicht befindet, wohl aber daselbst ein Häuschen existirt, in welchem Fürst Bismarck oft gewohnt hat. Dieses Häuschen wurde in den fünfziger Jahren, als Bismarck Gesandter in Petersburg war, von einem Kreise der St. Petersburger Jagdliebhaber, zu denen auch Herr von Bismarck gehörte, als Absteigerquartier errichtet. Die örtlichen Einwohner haben dasselbe nicht „Hütte des Kanzlers Bismarck“ genannt. Seit 15 Jahren befindet sich in genanntem Häuschen eine Volksschule, in welcher nur das Portrait Seiner Majestät des Kaisers angebracht ist.

Den Polizeiaussweisen zufolge sind in Petersburg während der beiden ersten Osterfeiertage 1422 Personen wegen verschiedener Verbrechen, Vergehen und Verstöße, begangen im trunkenen Zustande, zu Protokoll gebracht worden. Die Fälle beziehen sich auf Todtschlag, Selbstmord, Verwundungen, Schlägereien mit gefährlichem Ausgang, Raufereien, auf Scandale in den Straßen und Schänken, auf Verionen, die zu Schaden gekommen waren, indem sie von den Tramwaywagen oder Equipagen überfahren wurden, von Treppen stürzten, durch's Eis brachen, sich vergifteten, erstickten oder sinnlos angetrunken am Herzschlage starben.

„Gertsch.“ Nach dem „Taganr. Wjeftn.“ wurde hier dieser Tage der kleine Dampfer „Rajok“ durch eine Kesselplosion vollständig zerstört. Einzelne Theile des Dampfers flogen nach allen Richtungen auseinander, so daß von dem Fahrzeug keine Spur übrig blieb. Der Schornstein wurde gegen eine in der Nähe des Anlegeplatzes befindliche Dampfmühle mit solcher Wucht geschleudert, daß eine Ecke des massiven Gebäudes in Stücke zerpfitterte. Im Moment der Katastrophe bejagten sich auf dem Dampfer vier Mann: der Maschinist, der Heizer, ein Matrose und der Capitän. Nur der Heizer, in's Wasser hinausgeschleudert, blieb wie durch ein Wunder unverletzt und konnte gerettet werden, die Uebrigen wurden zerrissen.

Zur Ausstellung in Nishnij-Nowgorod im Jahre 1896.

Allerhöchster Befehl.

Seine Majestät der Kaiser hat auf Allerunterthänigsten Bericht des Finanzministers vom 31. März (12. April) 1895 Allerhöchst zu befehlen geruht:

1) den General-Commissar für die Allrussische Ausstellung in Nishnij-Nowgorod im Jahre 1896

schon jetzt zu ernennen und dem Finanzminister es zu überlassen...

2) zugleich das Nishegoroder anordnende Ausstellungs-Comitee aufzuheben...

3) die Pflichten eines General-Commissars der Russischen Ausstellung von 1896...

Aus der russischen Presse.

In der Zeitung „Rijewskoje Slowo“ veröffentlichte kürzlich ein Tourist, Herr Schlier,...

Jedem Russen ist es bekannt, daß die ehemalige Residenz Polens, „unser Paris“ ist...

In seinem letzten kleinen Briefe in der „Nowoje Wremja“ verfolgt Herr A. Szworin sein...

der Adel beweisen habe, daß er es versteht, seine Interessen dem Nutzen des Staates zu opfern...

Zu der Taktik der japanischen Diplomatie in Anlaß des Friedensschlusses mit China, bemerkt die „Now. Wr.“...

Der geschlossene Friede schließt indessen die Möglichkeit oder sogar die Wahrscheinlichkeit einer Einwirkung Rußlands, Frankreichs und Englands auf Japan nicht aus...

Die augenblicklich vor sich gehenden Grenzverschiebungen im fernen Osten geben dem „Swoet“ Veranlassung, mit dem Vorschlage hervorzutreten...

Falle würden wir in normale Beziehungen zu China und Japan treten und für das himmlische Reich bedeute die Abtretung dieses weitabgelegenen Landes keinen sonderlichen Verlust.

Vom neuen Börsengesetz in Deutschland.

Das neue deutsche Börsengesetz, welches dem Bundesrath bereits zur Durchsicht vorgelegt worden ist, nimmt gegenwärtig das ganze Interesse der Finanz- und Kaufmannskreise in Anspruch.

Der erste Theil des Projectes enthält allgemeine Gesetze für die Börse und deren Institutionen, wobei als sehr wichtige Neuerung die obligatorische Gegenwart eines Reichscommissarius auf allen Börsen hervorgehoben werden muß;

Der Besuch der Börse ist verboten: Personen weiblichen Geschlechts, denjenigen, welche ihre besonderen Ständesrechte verloren haben, unter Curatel stehenden, böswilligen und gewöhnlichen Bankrotturen, zahlungsunfähigen Schuldnern und schließlich solchen Personen, welchen der Besuch der Börse durch das Börsenobergericht verboten worden ist.

Jede Börse besitzt ihr eigenes Ehrengericht, dessen Mitglieder entweder aus den Besuchern der Börse oder aus den Mitgliedern des Börsencomitès gewählt werden.

Der zweite Theil des Projectes enthält genaue Bestimmungen über Makler und über die Festsetzung der Course.

Der dritte Theil umfaßt die Regeln über die Cotirung der zinstragenden Papiere. Die Entscheidung dieser Frage hängt von einer Commission ab, von welcher ein Drittel aus solchen Personen bestehen muß, welche sich mit Börsenangelegenheiten professionell beschäftigen.

Der vierte Theil des Projectes (§ 44 und die nachfolgenden §§) ist den Termingeschäften gewidmet, wobei es dem Bundesrath anheimgestellt wird, das Termingeschäft entweder ganz zu verbieten, oder aber dasselbe durch gewisse Bedingungen einzuschränken.

Die Güte des Getreides, welches zu Termingeschäften benützt wird, wird durch den Bundesrath nach einer Befragung von Experten festgestellt.

Das Termingeschäft mit Waaren wird gleichfalls nur nach einer Anhörung der Meinung der in diesem Handelsgewerbe interessirten Personen gestattet.

Der fünfte Theil des Projectes enthält die Gesetze über den Commissionshandel, über die Commissionäre und ihre Verpflichtungen in Hinblick auf ihre Aufträge. Als etwas Neues erscheint uns in diesem Theile des Projectes die genaue Festsetzung der Frist, in welcher ein Commissionsgeschäft als erledigt zu betrachten ist...

Der sechste und letzte Theil des Projectes betrifft die Kartellgesetze, beginnend von Geldstrafen bis zur Gefängnißhaft. So wird z. B. eine Person, welche wissentlich lügenhafte Gerüchte verbreitet, um auf den Börsenpreis von Waaren oder zinstragenden Papieren einzuwirken...

Wenn irgendwelche mildernde Umstände bei einem solchen Vergehen vorhanden sind, so unterliegt der Schuldige nur der genannten Geldstrafe. Ein gleichfalls neuer Gesichtspunkt ist der, daß Personen, welche irgend jemand zur Börsenspeculation aus gewinnthätiger Absicht verleiten, um deren Leichtsinne und Unerfahrenheit auszunutzen, mit einer Strafe von 15,000 Mark belegt und zur Gefängnißhaft verurtheilt werden.

Der „Wossischen Zeitung“ nach wird dieses Project auf legislativem Wege sanctionirt werden und vom 1. Januar des Jahres 1897 ab in Kraft treten.

Politische Uebersicht.

Die aus Tokio gemeldeten, im „Nishi Schimbun“ vorliegenden Friedensbedingungen mit China weichen von den bisher bekannt gewordenen Bestimmungen in einigen Punkten ab. Die territorialen Erwerbungen im Norden sind größer; sie umfassen ausdrücklich auch Jintow, den Hafen von Niutschwang, Haischeng und Kilientcheng, außer der Insel Formosa auch die Pescadoreen. Dafür sind die wirtschaftlichen Vortheile, die sich Japan sichert, nicht bedeutender, als sie auch den europäischen Handelsmächten zugefallen werden.

Der Berliner Berichterstatter des „Stand.“ erfährt, die Haltung Deutschlands gegenüber dem chineisch-japanischen Friedensvertrage habe sich nicht im mindesten verändert; es fehle fort, Rußland als territorial meistbetheiligte Macht, England als politisch-kommerziell mitbetheiligt zu be-

Die Gemeindekinder.

Originalnovelle

von

Graf La Rose.

(4. Fortsetzung)

Erst als die Sonne im Osten emporstieg und das Gebirge mit ihrem Purpur umfloß, lehnte sein Kopf am Fenster Sims...

Dann änderte sich das Traumbild, und er sah eine wundervolle Röthe über die ganze Welt glänzen. Und wirklich schienen die goldenen Strahlen der Sonne ins Gemach hinein...

„Werden sie heute schon kommen uns zu holen, oder können wir noch bleiben?“ dachte er. Der ganze Tag verging den Kindern in bangem Warten.

Wilhelm und Felice sitzen Hand in Hand auf der Bank vor dem Hause, beide sind bleich und haben verweinte Augen. Manichmal geht ein Leben durch ihre Glieder...

daß alles still stehe, und daß man sie vergessen habe.

Bei jedem Laute, der vom Dorfe herdringt, schrecken sie zusammen; jedes Geräusch, das sie vom nahen Sträßchen hören, macht die armen Herzen rascher klopfen.

„Die Armen sitzen beisammen,“ sagt der Lehrer, „als ob sie erwarteten, vom Henker geholt zu werden.“

„Wilhelm,“ sagt der Pfarrer, „Du hast das große Loos gezogen, Dir steht ein Glück bevor, und ich hoffe, daß Du Dich dessen würdig zeigen wirst.“

„Hochwürden,“ fragt der Knabe, „ist es wahr? Die Nachbarin erzählte uns gestern, daß im Gemeinderath beschlossen wurde, Felice soll ins Armenhaus.“

„Um,“ nickt der Pfarrer verlegen mit dem würdigen Haupte. „Aber Du, mein Junge, denke, wo Du hinkommst! Zu niemand geringeren als zum Baron aufs Schloß.“

Bei dieser Eröffnung erglänzen die Augen Felices, die des Knaben aber senken sich freudlos zu Boden.

„Will der Baron nicht tauschen? — ich meine, wenn — ich — statz ihr zu den Weibern käme, — ich bin groß, kräftiger, ich könnte mir leichter helfen als die Kleine, ich bin ein Bub.“

„Eben deshalb,“ fällt ihm der Lehrer ins Wort, „nimmt Dich der Herr Baron. Du sollst von nun an wie der Herr Konrad gehalten werden, Du kannst ein großer, mächtiger Herr werden, wenn Du so fort lernst und Dich auch in Zukunft so gut aufführst wie bisher. Also komm, ich führe Dich ins Schloß.“

Aber statt zu folgen, stellt sich Wilhelm vor Felice, seine Augen funkeln wild.

„Ich gehe nicht ohne sie,“ ruft er mit einer an ihm bisher noch nie gesehenen Energie. „Ich werde sie schützen, ich bin ihr Bruder. Nie lasse ich sie zu den bösen Weibern, lieber laufen wir zusammen in die Nacht, ich fürchte den Tod nicht. — Mutter ist auch todt, wir wollen zu ihr,“ und seine Arme um das Kind schlängelnd fängt er laut und krampfhaft zu schluchzen an.

Die beiden Männer schauen sich rathlos an, in ihren Augen glänzen Thränen.

„Aber Kind,“ mahnt der Pfarrer, sich bemühend, mit fester Stimme zu sprechen, „was willst Du denn beginnen? Schau, Wilhelm, Du bist der Ältere, sei vernünftig, das Haus, in dem Ihr bisher wart, gehört bereits dem Bauer Sojing, was willst Du thun? Kannst Du für Deine Schwester sorgen? Willst Du sie obdachlos hungern und frieren lassen? Willst Du sie in den Bergen ohne Schutz vor dem Wetter verkommen sehen? Stehst Du denn nicht ein, daß Du mit Deinem Wehren gegen Dein eigenes Glück auch grausam gegen Deine Schwester bist? Denn wenn der Baron Dich zu sich nimmt, kannst Du etwas lernen, und wenn Du groß bist, Deine Schwester für immer zu Dir nehmen. Und Du, Felice, Du wirst Dich doch gegen das unperhoffte Glück, das Deinem Bruder winkt, nicht sträuben?“

Da horcht das kleine Mädchen auf.

„Wilhelm,“ sagt sie und trocknet ihre Thränen, der Herr Pfarrer hat recht. Gehe, ich bitte Dich, Gehe aber schnell, schnell, damit ich es nicht sehe,“ und die Lippen fest aufeinander pressend, wendet sie sich, sinkt vor der Bank auf die Knie und verbirgt den Kopf in ihre Arme.

„Mach es kurz!“ befiehlt der Lehrer und zieht den todtblaffen Knaben mit sich weiter.

Der Pfarrer wischt sich über die Augen und schaut auf die Kleine, deren Körper bebt und zuckt, während ihr Mund schweigt.

„Felice!“ ruft er nach einer Weile sanft. „Ist er fort?“ fragt sie dagegen.

„Ja, mein Kind, Du hast Dich brav gehalten, der Herr wird über Dich wachen.“

Eine Viertelstunde vom Dorfe entfernt hatte die Gemeinde Obermalbe vor mehreren Jahren ein Haus erbaut. Es steht in einer mageren Wiese; denn der Grund ist schlecht und feucht; einige krumme, niedere Zweischenbäume und ein kleiner Garten, mit Kartoffeln, Kohl und Rüben bebaut, ist die ganze Fiede des Hauses.

Der Pfarrer blühen die Alpenrosen in reichlicher Pracht, in der Tiefe erheben sich aus sammetnem Moos hohe Büschel Farnkrautes. Das Wasser, daß die Schlucht durchfließt, ist klar und rein vom schönsten Smaragdgrün, aber im Frühjahr, wenn der Schnee schmilzt, oder im Sommer bei Gewitter, da färbt es sich rüthlich und stürzt dann brausend aus der Schlucht, Wüste, Dämme, Steine oder auch Felsblöcke mit sich wälzend.

Der Bach windet sich am Gemeindehause vorbei, um sich weiter unten mit der Nacht zu vereinen und mit ihr zusammen manchmal das ganze Thal zu überschwemmen.

Der Weg vom Dorfe zum Armenhause führt durch einen Gain von Obstbäumen, dann über eine lange, hügelige, alpähnliche Wiese.

(Fortsetzung folgt)

trachten, Deutschland halte sich nicht verpflichtet, die Initiative zu ergreifen, sondern überlasse dies den am meisten interessirten Mächten.

Dem europäischen Frieden droht augencheinlich aus den Streitigkeiten in Ostasien keine Gefahr und auch die befürchtete wirtschaftliche Konkurrenz wird sich viel langsamer entwickeln, als die Schwarzhäcker behaupten.

„Mag kommen, was da will, Chinas Handel mit dem Auslande wird zunehmen, ob es der Sinesischen Regierung genehm ist, oder nicht. Das Sinesische Volk hat nie etwas dagegen gehabt. Der Geschäftsmann spricht in der Welt nur eine Sprache. Alle Länder haben einen neuen Markt bekommen.“

Die Nachrichten aus China wollen von einer Missimmung der Besatzung über den Friedensvertrag wissen. Dies mag in den Hafenstädten der Fall sein, die Mehrzahl der Chinesen in den inneren Provinzen weiß kaum etwas von dem Kriege, viel weniger vom Friedensschlusse.

London, 20. April. Nach einer Peking Drahtmeldung der „Times“ genehmigte China alle Forderungen Japans, ausgenommen die, Peking zu einem offenen Hafen zu machen.

Dr. Feldzug in Zentral scheint sich seinem Ende zu nähern. Nach den letzten auf dem Reuterschen Bureau eingegangenen Depeschen hat Umra Khan durch den seiner Zeit gefangenen Lieutenant Edwardes um einen Waffenstillstand nachsuchen lassen.

Nur selten taucht in der politischen Tageserörterung der Name Portugal auf, wenn es aber geschieht, dann handelt es sich gewöhnlich um unerfreuliche Dinge, entweder um einen finanziellen Gemeinfeind, Koloniale Verlegenheiten

oder eine den Bestand des Königthums bedrohende innere Krise. Eine solche kündigen die neuesten, allerdings vielleicht allzu schwarzhäherischen Berichte aus Portugal an, die von einer erhöhten Thätigkeit der republikanischen Partei und von umfassenden Gegenverordnungen der Regierung erzählen.

Was hört man Neues?

XXII. Generalversammlung der Soder Handelsbank.

Im Verfolg unseres Referats in uns. Sonntagsnummer über die Operationen der hiesigen Handelsbank im verfloffenen Geschäftsjahre 1894 sei erwähnt, daß die Handelsbank in dem vergangenen Jahre auf Lohz und Warschau 37 236 Wechsel auf die Summe von 10,683,211 Rubel 42 Kop. und auf diverse andere Plätze 13,187 Stück Wechsel auf die Summe von 3,115,674 Rub. 70 Kop. discountirt hat.

Das Discountgeschäft wies demnach einen Aufschwung von über 6 Millionen gegen das Vorjahr auf.

Im Durchschnitt discountirte die Bank täglich 46,012 Rub. 95 Kop., gegen 35,815 Rub. 87 Kop im Jahre 1893.

Zu der am vergangenen Sonntag im Gebäude der Handelsbank stattgefundenen XXII. Generalversammlung hatten sich 27 Aktionäre eingefunden, die 6,920 Actien und 91 Stimmen repräsentirten.

Der Präses des Conseils, Herr Eduard Herbst, eröffnete um 1 Uhr Nachmittags die Versammlung, konstatirte die Beschlussfähigkeit derselben und ersuchte zur Wahl eines Vorsitzenden zu schreiten.

Die Versammlung erwählte einstimmig zum Vorsitzenden der Generalversammlung Herrn Eduard Herbst, welcher alsdann die Herren A. Rostek und C. Kremty als Beisitzende, sowie den Direktor der Handelsbank, Herrn Tauber, zum Schriftführer einlud.

Nachdem die Versammlung in beschriebener Weise konstituirt war, wurde der Rechenschaftsbericht pro 1894 vorgelegt, welcher unseren Lesern nunmehr bereits bekannt ist.

äußerst wichtige Frage einer gründlichen und sorgfältigen Erwägung unterzogen werden müsse, was bis jetzt infolge der Kürze der Zeit seit der Einbringung dieses Antrages noch nicht möglich war.

Es entspann sich in dieser Angelegenheit eine lebhafte Debatte, während welcher u. A. der Aktivist Herr Julius Starkmann aus Warschau in einer längeren Rede die Nützlichkeit, ja sogar die Nothwendigkeit der Ausführung dieses Antrages in möglichst kurzer Zeit in überzeugenden Worten schilderte und dem Conseil anheimstellte, mit möglichster Beschleunigung diese Angelegenheit in Angriff zu nehmen.

Die Generalversammlung billigte diesen Antrag und überließ es dem Conseil, das Resultat seiner diesbezüglichen Beschlüsse einer späteren Generalversammlung vorzulegen.

Comitee für technische Angelegenheiten.

Zur Beschleunigung der Ertheilung von Privilegien wird projectirt, beim Departement für Handel und Manufactur ein besonderes „Comitee für technische Angelegenheiten“ zu gründen, dem vom Finanzminister auch andere Sachen speciel technisch Charakters übertragen werden können.

Zur Vollstreckung friedenrichterlicher Urtheile.

„Wenn ein friedenrichterliches Urtheil, das eine Arreststrafe verfügt, rechtskräftig wird, so wird der zuständigen Polizeibehörde ein Exekutionsmandat zugestellt.“

Dieses Verfahren nimmt auf dem flachen Lande oft Tage in Anspruch, aber die auf dem Transport und bei der Polizei verbrachte Zeit pflegt bei uns nicht von der Strafzeit abgezogen zu werden.

Nehmen wir an, Jemand ist zu einem Tage Haft verurtheilt worden. Die Polizei citirt ihn zu 10 Uhr Morgens zu sich, liefert ihn aber erst um 6 Uhr Nachmittags im Arrestlokale ab.

Daß die bei der Polizei und auf dem Transport verbrachte Zeit von der Strafzeit nicht abgezogen wird, ist aber grundfalsch, denn schon am 20. December 1893 ist eine Entscheidung der Plenarversammlung des Dirigirenden Senats erschienen, welche folches vorschreibt.

Im Auftrage des Justizministers hat der Oberprokurator selbst diese Frage angeregt und die Plenarversammlung des ersten und der Kassationsdepartement des Dirigirenden Senats fand 1) daß gemäß dem Artikel 190 der Kriminal-Prozess-Ordnung und der Anmerkung zu demselben die in den Friedensrichter - Institutionen zu einer Arreststrafe Verurtheilten, diese in Lokalitäten verbüßen, die zu diesem Behufe in den Friedensrichterbezirken errichtet werden; 2) daß auf Grund des Art. 967 l. c. die zum Arrest Verurtheilten in die örtlichen oder am nächsten belegenden Arrestlokale abgefertigt werden und 3) daß für solche Personen, die sich auf freiem Fuße befinden, die Strafzeit von der Zeit beginnt, wo sie arretirt werden und verfügte: zu erläutern, daß bei Vollstreckung friedenrichterlicher Urtheile, die auf Arrest lauten, der Art. 190 der Kriminalprozessordnung, nebst der Anmerkung zu demselben berücksichtigt werden müsse und daß die Zeit, welche der Verurtheilte auf dem Transport zubrachte, von der Strafzeit abzuziehen ist, falls der Verurtheilte zum Arrestlokale unter Aufsicht abgefertigt wurde.

Wir glaubten, auf diese Entscheidung hinweisen zu müssen, weil sie sehr wenig bekannt und doch von großer Wichtigkeit ist.“

Vermisht
Wird seit Sonntag Mittag die 4-jährige Mania Schröder, bekleidet mit granat Kleidschen, ebensolchen Strümpfen und gelben Schuhen. Das Mädchen hat hellblondes Haar und blaue Augen. Die Eltern des Kindes wohnen: Partauerstraße Nr. 277, Haus Rothmann.

Eisenbahnenwesen.
Der 49. Kongreß der Vertreter der russischen Eisenbahnen, welcher in diesen Tagen geschlossen worden ist, hat dem „Pet. Listok“ zufolge den Beschluß gefaßt, die Regierung darum zu ersuchen, daß zur Erleichterung des Nachnahmeverkehrs die Nachnahmeforderungen in Zukunft einfach dem Borzeiger der Kuitung anzuschleusen seien. Dadurch werde es möglich gemacht, auf Nachnahme-Sendungen Darlehen von den Bankhäusern zu erhalten.

Wie wir den „Mosk. Web.“ entnehmen, hat der Minister der Kommunikation die vom Eisenbahndepartement ausgearbeiteten Regeln über die Beförderung von Frachtgut bestätigt. Nach diesen Regeln wird alles Frachtgut in zwei Kategorien getheilt: außerordentliches und ordentliches. Unter dem außerordentlichen Gute versteht man solches, dessen sofortige Abführung im allgemeinen Staatsinteresse liegt. Die ordentlichen Frachtgüter zerfallen nach der Reihenfolge ihrer Abführung in 4 Klassen. I. Klasse — lebende Thiere, rasch verderbende Waaren, Lebensmittel. II. Klasse — kleinere Sendungen bis zu 75 Pud. III. Klasse — Frachtgüter, deren längere Aufenthalt auf den Stationen Unbequemlichkeiten schäße (darunter Hausgeräthe) oder die gesundheits- oder feuergefährlich sind. IV. Klasse — alle übrigen Frachtgüter.

Nach demselben Blatte tritt am 8. April der ermäßigte Gült-Tarif für diejenigen Gemüswaaren in Kraft, die in weite Entfernung versandt werden. Für die ersten 1000 Werst beträgt die Ermäßigung 10 Kop. pro Pud, bei einer Entfernung von 3500 Werst macht sie jedoch schon 60 Kop. pro Pud aus.

Abänderungen im Zoll-Reglement.

Wie den „Russk. Web.“ aus St. Petersburg geschrieben wird, hat das Finanzministerium die Absicht, die §§ 1514 und 1739 des Zoll-Reglements abzuändern. § 1514 soll lauten: Wenn in einem aus dem Auslande gesandten Päckchen Geld, verboten oder nur unter Verzollung gestattete Gegenstände gefunden werden und dieses auf dem Päckchen nicht angegeben ist, so werden das Geld und die verbotenen Gegenstände konfiszirt. Für Gegenstände, die der Verzollung unterliegen, wird vom Adressaten außer der gewöhnlichen Zollgebühr noch eine ebenso große Strafsumme in Krebischneinen erhoben. Diese letztere Summe hat auch der Absender zu zahlen, falls er den Wunsch äußert, die genannten Gegenstände zurückzuerhalten. Will weder der Adressat, noch der Absender jene Summe zahlen, so werden die gefundenen Gegenstände konfiszirt. § 1739 soll folgende Nummerung erhalten: die Strafsummen, welche laut § 1514 erhoben werden, ohne daß dieses auf dem Päckchen vermerkt ist, werden voll und ganz unter den Post- oder Zollbeamten vertheilt, welche den Inhalt der Päckchen entdeckt haben.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Mit der Darstellung des Herrn Senators in dem bekannten Schöthan-Kavelburgschen Lustspiel verabschiedete sich unser genialer Gast, der Charakter-Komiker Herr Georg Engels vorgestern von unserem Theater-Publicum. Auch bei dieser Darstellung zeigte sich die außerordentliche schauspielerische Größe unseres Gastes schon darin, daß er eine Maske, Haltung und Sprechweise angenommen hatte, die von den bisher durch ihn verkörperten Rollen so grundverschieden war, daß man es kaum glaublich finden mußte, es sei derselbe Schauspieler, der an den vorhergegangenen so überaus heiteren und genussreichen Abenden unsere Bewunderung erregte. Die Darstellung des Herrn Senators reißt sich den übrigen Schöpfungen unseres Gastes würdig an.

Das Publicum, welches allerdings nicht so zahlreich erschienen war, als man erwarten durfte, spendete dem scheidenden Künstler reichlichen Beifall, an dem gewiß auch unsere einheimischen Künstler und Künstlerinnen participirten, denn die Leistungen desselben standen an diesem Abende durchaus auf der Höhe des durch die entsprechenden Rollen Geforderten.

Es wehte während der Gastspiele Engels ein vornehmer Hauch über unsere Bühne, ein Bestreben sämmtlicher Künstler, das Beste zu bieten, soweit nur irgend ihre Kraft und Befähigung reichten und dieses sichtbare Bestreben, das im Theater-publicum gewiß nicht unbemerkt geblieben ist, machte es, daß keine einzige Rolle verjuchst wurde. Kleinere Verflöße kamen ja gewiß hier und da vor, doch hörten sie nicht, und wurde auch bisweilen derselbe Satz wiederholt, um nur das Stichwort richtig zu bringen, so ging es gleich nachher wiederum so flott, daß man das kleine Bühnengeschick sofort vergaß, zumal die heiteren Stücke den Darstellenden die Möglichkeit gaben, immer wieder Lacherfolge zu erzielen, ein Vorwurf aber, den man mit lachendem Munde machen wollte, bleibt doch nie eine gewisse Anerkennung.

Solch' heitere Abende, wie wir sie während der Gastspiele des Herrn Engels erlebten, werden

schwörung beruhe auf Erkundung seiner Feinde von der Min-Partei, welche von der Königin dahin angestiftet seien.

Hongkong, 20. April. Die Venienpest in der portugiesischen Kolonie Macao, welche seit 14 Tagen herrscht, hat viele Opfer gefordert.

Mailand, 20. April. Ein schweres Eisenbahnunglück wurde heute auf der Secundärbahn Navara-Serego durch Verbrecherhände verursacht.

Laibach, 20. April. Das schlechte Wetter verschlimmert die Lage der im Freien kampierenden Leute; viele Personen, besonders Kinder, sind nicht unbedenklich erkrankt.

Paris, 21. April. Der Anarchist mit dem Beinamen Petit Bordeaux, der die Absicht gehabt haben soll, auf den Präsidenten der Republik ein Attentat zu verüben, wurde hier in einer Weinchenke verhaftet.

Berlin, 21. April. In den maßgebenden Regierungskreisen ist, wie versichert wird, eine Wendung bezüglich der Stellung zur sogenannten Umsturzvorlage eingetreten.

Wien, 20. April. Der von der geologischen Reichsanstalt zur Untersuchung des Erdbebens in Ratibach delegirte Professor Dr. Suez hat an die Anstalt folgendes Telegramm gesandt: Nach den bisherigen Untersuchungen an den Gebäuden ist der Hauptstoß, wie dies auch mit den Angaben der Bewohner übereinstimmt, als ein Transversalbeben mit einer nicht unbedeutend vertikal-komponenten Stochrichtung nordwestlich zu konstatieren.

Mailand, 20. April. Ein Zug der Nordbahn ist im Bahnhof von Casellanza der Linie Novara-Serego mit einem Güterzug zusammengestoßen. Fünfzehn Personen wurden verwundet, darunter drei schwer.

Rom, 20. April. Die von dem Marineministerium getroffenen Dispositionen über das nach Kiel zu entsendende Geschwader bestimmen, daß das Geschwader aus neun Schiffen bestehen soll, darunter vier große Panzerschiffe und die Yacht „Savoia“.

Zum nächsten Antritt wird ein nüchtern und zuverlässiger

Stroz gesucht. Solche des Lesens und Schreibens kundig, werden bevorzugt. Desgleichen wird zum sofortigen Antritt ein Nachtwächter, der gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht.

Ein kleiner Mops, mit schwarzen Ohren und schwarzer Schnauze, mit weißem Fleck an der Brust, ist zugekauft. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Futter- und Insektionskosten abholen bei Friedrich Schener, Raulew No. 4.

Webmeister, Dessinateur und Manipulant, mit langjähriger Praxis, mit der Vorrichtung von Jacquardmaschinen, sowie mit der Schlichterei und Wundtweberei vollkommen vertraut, wünscht seine Stelle zu ändern.

Geschwader tritt am 1. Mai in Spezia zusammen, von wo es, den Journalen zufolge, direct nach Kiel geht, nachdem es sich in England mit Kohlen versorgt hat.

London, 21. April. Der „Times“ wird aus Peking von gestern gemeldet: Dem Vernehmen nach hat China alle Forderungen bewilligt, mit Ausnahme derjenigen, aus Peking einen offenen Hafen zu machen.

Lu-Hung-Tschang leidet noch an hochgradigem Fieber.

Miscellaneous.

Kleine Jugendfinden. Einmaliges Stück die ganze Einwohnerzahl und Umgebung des Ortes Kairi (Kenchu) in die dortige Methodistische Kirche.

Ausreise Entschuldigungsverhältnisse. Eine Lehrerin hat folgende Aufzählung von Entschuldigungsetzeln gesammelt: „Ich bitte mein Vorgesetzter wegen Kopfschmerz an die Luft zu gehen.“

Industry, Trade and Traffic.

Aus Sosnowice wird dem „Tydzien“ berichtet, daß im Getreidehandel daselbst eine ungewöhnliche Belebung eingetreten sei.

Neue industrielle Unternehmungen. Wie wir den „Birsh. Heb.“ entnehmen, organisiert sich eine Gesellschaft mit einem Grundkapital von 3 Mill. Rs. zur Errichtung einer Flachspinnerei und Weberei in der Stadt Sytihowka im Gouvernement Smolensk.

Project eines neuen Syndicats. Auf Initiative des Gutsherrn Janasz, eines bekannten Samenhändlers, wurde unlängst unter den Landwirthen des Gouvernements Plock die Frage der Gründung eines Syndicats von Rübensamenproducenten angeregt.

Eine Ausstellung russischer Pferde wird in diesem Jahre in Paris von einer Gruppe französischer Kapitalisten arrangirt werden.

Die Einnahmen der Eisenbahnen im Jahre 1894 wiesen, wie der „D. Zig.“ aus Petersburg auf Grund des soeben fertiggestellten vorläufigen Berichts geschrieben wird, eine Vermehrung des Verkehrs ungeachtet der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse auf.

Table with 2 columns: 1893 and 1894. Rows: Länge der Linien in Werst, Bruttoertrag in Mill. Rubel, Zunahme pro Werst.

Besonders haben die Staatseisenbahnen, die im Berichtsjahr 16,886 Werst gegen 16,789 W. im Jahre 1893, also 77 Werst mehr, betragen, eine bedeutende Ertragssteigerung erfahren.

Im Hinblick auf den neuen Personentarif ist von Interesse die Angabe über die Einnahme im December: sie betrug 38,025 Mill. gegen 37,746 Mill. Rubel.

Zum Bau der sibirischen Bahn hat man, wie die „Kowosti“ berichten, auch italieusische Arbeiter beiziehen müssen.

Mit dem Uebergang der Prochorowschen Kohlengrube in die Hände der neuen Unternehmer (das Besitzthum Prochorow) wird die Exploitation bedeutend verstärkt werden.

Eine neue Versicherungsgesellschaft organisiert sich unter dem Titel „Slawische Versicherungsgesellschaft“ in Moskau.

den Actionären zur Vertheilung gelangen. Der Verwaltungsrath der neuen Gesellschaft wird sich in Moskau befinden.

Report on the Situation of the Berlin Textile Industry.

Berlin, den 18. April. Der Bedarf in Damenmantelstoffen für die Sommersaison ist geringer geworden, dagegen hat sich die Kaufkraft für Winterwaaren sehr gehoben.

Fremden-Liste. Grand Hotel. Herren: P. Ehadum und S. Bermanius aus Berlin, S. Diamant aus Bräun, C. Eilenberg aus Cottbus, U. Stierers aus Odesa, C. Claus aus Mittweida, S. Wiernik aus Warschau, S. Kaplein und M. Behrens aus Moskau und L. Westrum aus Magdeburg.

Witterungs-Bericht nach der Beobachtung des Optikers Herrn Biering. Wetter: Veränderlich. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 9 Wärme, Mittags 1 „ 13 „, Nachmittags 6 „ 11 „.

Cours-Bericht. Berlin, 22. April 1895. Gold-Cours 100 Rubel 218.90. Ultimo 218.75. Warschau, 22. April 1895. Berlin 45.77, London 9.32 1/2, Paris 37.20, Wien 76.50.

Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält 8 Seiten.

Teatr Łódzki „Victoria.“ Dzis, we Wtorek, dnia 23-go Kwietnia r. b.: 3-ci występ Heleny Marczele.

„Sapho“ Sztuka w 5-ciu aktach przerobiona z romansu Alfonsa Dauketa przez A. Bellota. W Środę i Czwartek przedstawiania nie będzie. W Piątek: „Koniec Sodomy“, występ Heleny Marczele.

Eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Küche, möblirt, ist sofort zu vermieten. 3247. Wschodnia-Strasse 1417/60.

Ein großer gelber Jagdhund mit weißer Brust, ist abhandelt bekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Michel, Petrikauer-Strasse 601. Dowód za № 7468. Fili Łódzkiej Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego na zastaw racjonalności przy ul. Zachodniej № 31/55, zaginał. Zastrzezenie zrobione. 3256.

Appretur-Lokal zu pachten gesucht. Gest. Offerten sub A. E. an die Exped. dieser Zeitung erbeten. 3251.

Stadt-Reisende für den Verkauf von Nähmaschinen werden gesucht. Glatwa-Strasse No. 16 neu, Doffina. Daiselst sind auch Familienwäscher-Maschinen zu verkaufen. 3252. Marijanna Wadzinская потеряла свой билет, выданный войтомъ г.м. Радогощъ. Нашедший благоволяетъ представить таковой полиціи. 3272. Шілома Фридманъ потеряла свой билетъ на свободное проживаниеъ въ гор. Лодзи. Нашедший благоволяетъ таковой отдать въ Магистратъ г. Лодзи. 3269. Михаль Блячикъ потеряла свой билетъ на свободное проживаниеъ. Нашедший благоволяетъ представить таковой въ Магистратъ г. Лодзи. 3274.

Pension. für Herren zur Erholung auf einem Aitertgut, 2 Stunden Bahn Br. Stau. Waldluft, Jagdausübung und Kletterberg gestattet. Familienanschluss. Monatlich 100 Mark. Briefe unter G. 829 durch Rudolf Mosse, Breslau. Анъ Новиковскій потерялъ свое свидѣтельство на свободное проживаниеъ вѣ гор. Лодзи, выданное мѣстнымъ Магистратомъ. Нашедший благоволяетъ отдать таковое полиціи. 3232. Наума Пакула потеряла свое билетъ на свободное проживаниеъ, выданный здѣшнимъ Магистратомъ. Нашедший благоволяетъ представить таковъ й въ Магистратъ гор. Лодзи. 3229. Енѣ Орликъ потеряла свой билетъ на свободное проживаниеъ, выданный войтомъ г.м. Радогощъ. Нашедший благоволяетъ отдать таковой полиціи. 3230. Anständige Herren finden Schlafstelle, mit oder ohne Kost. Miltchstraße No. 821, Ede. Panaststraße, Wohnung No. 6. 3244.

Мариянна Аугустинякъ потеряла свой билетъ на свободное проживаниеъ, выданный войтомъ г.м. Радогощъ. Нашедший благоволяетъ отдать таковой полиціи. 3233. Ите Шварцъ потеряла свой билетъ на свободное проживаниеъ, выданный войтомъ г.м. Радогощъ. Нашедший благоволяетъ отдать таковой полиціи. 3234.

Prakt. Zahnarzt R. Ritt Krótka-Strasse No. 7, Haus Wagner. Das 3. Haus vom Grand-Hotel. 3113. Specialität: Künstliche Zähne in Gold, Platina und Kauzput. 3244.

Danksagung.

Für die seitens der Pabianicer Freiwilligen Feuerwehr bei dem gestern stattgefundenen Brande unserer mechanischen Weberei an den Tag gelegte große Energie und Opferwilligkeit sprechen wir hiermit derselben und namentlich dem Commandanten, Herrn **Julius Kindler**, sowie den Herren Zugführern unseren besten Dank aus.

Krusche & Ender.

Pabianice, den 22. April 1895.

Podziękowanie.

Niniejszem składamy serdeczne podziękowanie **Pabianickiej Straży Ogniowej Ochotniczej** za energiczny ratunek przy tłumieniu wczorajszego pożaru naszej tkalni, a zwłaszcza naczelnikowi straży panu **Juliuszowi Kindler** i naczelnikom oddziałów oddzielnych.

Krusche & Ender.

Pabianice, d. 22 Kwietnia 1895 r.

3267

Concerthaus.

Täglich Concert des nenengagierten

Damen-Orchester Cosmopolite.

3183

Benndorf.



Cirkus JEAN GODFROY.



Heute, Dienstag, d. 23. April 1895:

Außergewöhnliche Vorstellung.

bestehend aus 3 abwechslungsreichen Abtheilungen mit den besten Nummern des Repertoires. Von den zahlreichen interessanten Nummern seien erwähnt: „Das maie kalische Billard“ oder „Die zwei Kalkspiel r“, große komisch-humoristische Scene, ausgeführt von Herrn Antonio Baptist und Sohn Nikolai. Staunenswerthe Produktionen als **Schlangen-Mensch**, ausgeführt von Herrn Alfonso. Zwischen der 1. und 2. Abtheilung zu 1 Mal: „**Don Basilio im Pensionat**“, große komisch-Ballet-Pantomime, ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal und dem Corps de Ballet.

3241

Museum und Panoptikum,

Gasse der Dziewina- u. Nikolajewskastrasse Nr. 19, bleibt nur noch **untiderrusslich bis Sonntag, den 28. April** geöffnet. Entrée ins Museum nur **10 Kop.** — Kinder zahlen **10 Kop.** Am Freitag, den 26. April, wird das **anatomische Museum** zum letzten Male **ausschließlich für Damen** geöffnet sein. Entrée **10 Kop.**

3264

W. Winter.

Für eine arößere Streichgarnspinnerei wird ein tüchtiger **Spinnmeister** gesucht. — Außer Gehalt wird Lantime zugesichert. — Offerten unter **B. 40** an d. Exp. d. Ztg. erbeten. 3222

Fabrik-Säle

für Spinnerei und Weberei inclusive Kraft und elektrischem Licht, sind in einem neu zu erbauenden Gebäude vom 1. October an zu vermieten. Offerten unter **Fabrik-Säle A. B. 22** an die Expedition d. Bl. erbeten 3220

Maslo smietankowe centryfugalne

z dóbr. „**Krósniewice**“ codziennie świeże, do nabycia w mieszkaniu 3219

O. Tauchert,

ulica Wschodnia 27, I. piętro.

Zu vermieten

vom 1. Juli: **Barterre-Räume**, gut für **Speicher, Lager, Werkstätte** und dergl. **Poludniowastrasse** Nr. 27. 3223

Ein junger Kaufmann, mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut, früher Reisender für Rußland, mit einem Capital von ca. 15,000 Rubel, will sich an einem gut rentirenden Geschäft beteiligen. Er auch gewillt, ein **Commissionslager** zu übernehmen. Gest. Offerten sub **B. 400** an die Expedition d. Bl. erbeten. 3248

Fachmann u. Kaufmann sucht Stelle in einer Ziegelei; derselbe ist auch in **Chemie** und **Dinasiegeln** praktisch. Offerten unter **D. K. 47** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 3250

Wohnungen u. Läden

vom 1. Juli ab zu vermieten: im **Hause Wolanek**, **Gasse Konstantiner- und Jażdżnia-Strasse** Nr. 10. Eingang von der Sachobnia-Strasse. 1) 6 Zimmer, Küche und Vorzimmer, 2) 4 Zimmer, Küche und Vorzimmer mit Wasserleitung, in der dritten Etage, 3) 2 Läden mit Schaufenster, einer mit anstößendem Zimmer, 4) 2 Läden ohne Schaufenster. Näheres am Orte. 3209

Wichtig für Conditoreien, Restaurants u. Küchen-Besitzer!

„Cis“

in jedem Quan'um, stelle meinen geschäftlichen Abnehmern täglich ins Haus zu 3228

D. Offenbach, Sodawasserfabrik, Alter-Nr. 24, Haus Markt

Das Schankgeschäft

Konstantiner-Strasse Nr. 10, im **Hause Wolanek** ist nebst Inventarium unter günstigen Bedingungen vom 1. Juli zu verpachten. Näheres am Orte. 3260

Einige geübte

Scheerer

finden lohnende Beschäftigung bei **Alban Aurich**, Nikolajewskastrasse 9. 3259



Montag, d. 22. d. Mts., 2 Uhr Nachts, verschied in Pabianice nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Onkel

Eduard Prüfer,

Bäckermeister,

im 37. Lebensjahre.

3260

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 24. d. M., 3 Uhr Nachm. statt, wozu alle Verwandten, Freunde u. Bekannten einladen

Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.

Pabianice, d. 22. April 1895.



Gestern verschied nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Onkel

Leopold Weigold

im Alter von 25 Jahren.

Dies zeigen um stille Theilnahme bittend, tiefbetäubt an **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, in Antoniew Sitawa aus statt. 3239



Montag, d. 22. d. Mts., 8 Uhr früh, verschied nach schweren Leiden unsere innigstgeliebte Frau, Mutter und Schwester

Beronika Krüger

geb. Schmidt

im 58. Lebensjahre.

3268

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, aus dem Hause Nr. 177, Grünstraße in Nowo-Palutsk statt, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten eingeladen werden. **Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.**

Ein im Centrum der Stadt belegenes gut eingeführtes, seit 14 Jahren bestehendes

Colonialwaaren-Geschäft

ist vom 1./13 Juli ab zu verkaufen. — Näheres beim Eigenthümer, Cegielskianstr. Nr. 272, neu 22. 322

Ein junges Fräulein

(Sraelitin), mit mittlerer Bildung sucht Stellung zu Kindern. Gest. Offerten beliebe man unter **L. B.** an die Exped. d. Bl. zu richten. 3265

Grübte Nähterinnen,

sowie **Gehülfinnen**, finden Stellung im At-leter für **Damen-Garderoben** von **Maria Fedcska**, Krutlstr. Nr. 7, Haus Wagner 3194

Ladenmädchen

Deutsch und Polnisch sprechend, wird für ein Colonialwaaren-Geschäft p.r. sofort gesucht. **Glowna-Strasse** Nr. 1 60. 3253

Eine gewandte Verkäuferin

findet sofort Stellung im Buch-Geschäft von **R. Weyrauch**, 3251 Petricow-Strasse Nr. 41.

Яковъ Арія Шуманъ потерялъ свой билетъ на свободное прощание, выданный войскомъ гм. Радогощъ. Намеднишъ благовольтъ таковой отдать по-лучиши. 3226

Concert-Saal.

Donnerstag, den 25. April 1895: 3263

Concert des Virtuosen

Josef Hoffmann.

Billets sind in der Musikalien-Handlung von Gebethner & Wolff zu haben.

